# Kleine Mitteilungen, Energiepreisfragen, Werbemassnahmen, Verschiedenes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie**

Band (Jahr): **36 (1944)**

Heft (3): **Schweizer Elektro-Rundschu = Chronique suisse de l'éléctricité**

PDF erstellt am: **31.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Spezialprodukte jeglicher Art. Man darf demnach bezüglich des Verbrauchs durch unsere grösste Industriegruppe, auf längere Sicht betrachtet, ohne grosse Sorge sein und damit auch bezüglich des Gesamtindustrieverbrauchs selbst, wobei vorübergehende Schwankungen selbstverständlich nicht ausgeschlossen sind. Besonders ist es möglich, dass bei andern Industriegruppen, wie bei der Textilindustrie, die Verbrauchsschwankungen viel empfindlicher sein können, da deren Kennlinie eher nach Beispiel 1 in Fig. 5 verläuft. Dadurch wird jedoch die Gesamtcharakteristik des Verbrauchs nicht erheblich beeinflusst werden.

*Wenn an dieser Stelle immer die Betonung auf den Verbrauch gelegt wurde, so soll das nur andeuten, dass die Verhältnisse ganz anders liegen, bezüglich des erzielbaren mittleren Preises pro kWh* heute und in der Zukunft, gegenüber dem Vorkriegsstand. Hier wird sich ein immer verstärkter Druck nach unten bemerkbar machen, der nur dadurch überwunden werden kann, dass Werke gebaut werden, die möglichst billige Energie zur Verfügung stellen. In diesem Zusammenhang sei daran erinnert, dass heute schon gerade die grössten Industriebetriebe im Winter gewisse metallurgische Prozesse nur noch bedingt ausführen können, da die hiefür notwendige elektrische Energie in den Wintermonaten zeitweise vertraglich eingestellt werden kann, weil die entsprechenden Energiemengen nicht zum voraus sicher beschafft werden können. Es muss deshalb heute als erster Grundsatz aufgestellt werden, dass nicht nur billige Energie, sondern billige Winterenergie beschafft wird, damit später auch unsere Industrie möglichst unbehindert das ganze Jahr hindurch voll beliefert werden kann.

Haben wir also keine Angst vor vorübergehenden Rückschlägen. In den nächsten Jahren werden wir während der Wintermonate aus solchen Gründen keine «Energieschwemme» zu befürchten haben. Bereiten wir uns im Gegenteil vor, dass wir den Anforderungen der Zukunft, die wir heute besonders auf industriellem Gebiete noch gar nicht übersehen können, voll gerecht werden.

## Kleine Mitteilungen, Energiepreisfragen, Werbemassnahmen, Verschiedenes

### Schweizer Exportindustrien und Schweizer Mustermesse 1944

Die Wirtschaft eines jeden Landes, werde sie nun für sich selbst betrachtet oder im Zusammenhang mit dem allgemeinen Weltmarkt, steht heute an einer grossen Zeitenwende. Wann und wie immer das heute an Erbitterung immer mehr zunehmende Ringen der Völker gegeneinander ausgehen mag, die wirtschaftliche Ordnung von gestern ist dahin. Die ganze Welt ist mitten im Umbruch fast fieberhaft auf der Suche nach neuen und haltbaren Wirtschaftsgesetzen, die in der Lage sein werden, der menschlichen Arbeit ihre Würde und ihre Rechte wieder zurückzugeben und allen fleissigen und willigen Händen Arbeit und Brot zu garantieren.

Auch die schweizerische Wirtschaft, die ja seit über einem Jahrhundert vorwiegend auf den Weltmarkt eingestellt ist, steht der werdenden neuen Ordnung aufgeschlossen gegenüber. Sie ist nicht gesonnen, in der kommenden Wirtschaft eine autarke Insel zu bilden.

Dieser Wille sowohl zum Durchhalten von heute wie zur Mitarbeit von morgen wird sich mit einer einprägsamen Deutlichkeit an der Schweizer Mustermesse 1944 manifestieren. Schon im Hinblick auf die Beschickung wird die kommende Veranstaltung, die auf die Zeit vom 22. April bis 2. Mai 1944 festgesetzt ist, als die weitaus grösste und gehaltvollste aller bisherigen Wirtschaftskundgebungen in den Messehallen Basels bezeichnet werden dürfen. Noch weit mehr kommt dies dadurch zum Ausdruck, dass man 1944 von einer eigentlichen *technischen* Messe sprechen darf, da vornehmlich die technischen Betriebe der Schweiz, also die zumeist auf den Export orientierten Industrien, die neun grossen Ausstellungshallen füllen werden.

Mit einer ausserordentlichen Vielfältigkeit der Beschikkung und einer entsprechenden Mannigfaltigkeit an technischen Neuerungen wird die *Maschinenindustrie* vorab dem Messebild 1944 den Stempel aufprägen. Während im Jahre 1919 sich insgesamt 113 Maschinenfirmen der Schweiz an der Industriemesse in Basel beteiligten, sank die Beschickungsziffer infolge der ersten grossen Nachkriegskrise im Jahre 1923 auf 31 hinunter und konnte erst nach einem vollen Jahrzehnt wieder auf eine durchschnittliche Jahresquote von 80 Firmen emporgeführt werden. Die beiden ersten Jahre des neuen Weltkrieges brachten wiederum einen ganz empfindlichen Rückschlag. Diese Schockwirkung konnte jedoch an den drei letzten Messen vollständig ausgeglichen werden, wie aus den nachfolgenden Beschickungszahlen ersichtlich ist: 1941 mit 83 Firmen, 1942 mit 102 Firmen und 1943 mit 152 Firmen. Für die 28. Messe ist der Andrang aus allen Gebieten der schweizerischen Maschinenindustrie noch weit grösser als im Vorjahre. Schon 1943 war mit Rücksicht auf die um 50 % erhöhte Beschickung an Maschinen das Ausstellungsareal durch die Errichtung einer provisorischen Zelthalle mit rund 5000 m² Fläche erhöht worden. Dieses Jahr tritt an die Stelle der Zelthalle eine provisorische demontable Holzhalle gegenüber dem Hauptgebäude, die allein für Messezwecke 6700 m² zusätzlichen Raum freimacht und so die festen Hallen zugunsten der technischen Ausstellungsgüter entlastet. Aber auch so wird es durchaus unmöglich sein, alle Anmeldungen aus dem Bereiche der Maschinenindustrie des Landes zu berücksichtigen.

Ein grosser Teil der neuen provisorischen Halle IX wird zu einem überwiegenden Teil von den *Textilmaschinen* in Anspruch genommen werden. Alle führenden Firmen dieser auf dem Weltmarkte wegen ihrer hochwertigen Produkte anerkannten Schweizer Industrie treten 1944 erstmals als geschlossene Einheit mit einem umfassenden Angebot auf.

In einem ganz hervorragenden Aufmarsch werden sodann die *Werkzeugmaschinen* mit dem zugehörigen Industriebedarf einschliesslich Feinmechanik und Apparate die gewaltige Halle VI bis auf den letzten Quadratmeter vollständig belegen. Dasselbe ist zu sagen von den *Holzbearbeitungsmaschinen* in der anschliessenden Halle VII, wo es ebenfalls unmöglich war, alle vorliegenden Anmeldungen zu berücksichtigen.

In den Messegruppen Baubedarf und Land- und Gartenbau kommt sodann das sehr gute Angebot an *Baumaschinen* und *landwirtschaftlichen Maschinen* wiederum wie im Vorjahre trefflich zur Geltung. In der allgemeinen Maschinengruppe dagegen sind noch enthalten die *Bäkkerei- und Metzgereimaschinen* sowie die *Wäschereimaschinen*. Auch dem *graphischen* Gewerbe zugehörige Maschinen werden dieses Jahr in vermehrtem Masse zur Ausstellung kommen. Die Gruppen *Gas, Wasser und Feuerungsanlagen*, sowie *Transport* weisen ihrerseits eine sehr gute Besetzung auf.

Die *Elektrizitätsindustrie* der Schweiz, die das weitschichtige Gebiet ihrer Produktion durch immer neue Erzeugnisse Jahr für Jahr aufs neue bereichert, wird an Umfang noch die letztjährige Beschickung ebenfalls übertreffen.

Die Uhrenindustrie wird, wie auch alle bisherigen Aussteller der Bekleidungsindustrie usw., mit ihren neuesten Schöpfungen vertreten sein.

Die Organe des Bundes sind gesonnen, durch eine in den Rahmen der Messe hineingebaute Sonderveranstaltung *«Arbeit für alle»* nachzuweisen, dass auch sie gewillt sind, im Verein mit der freien Wirtschaft an die Lösung der grossen Zukunftsaufgaben heranzutreten.

**Das Buch vom Telephon**

*L. Bellmont, Das Buch vom Telephon.* Mit 215 Abbildungen. In Halbleinwand Fr. 20.—. A. Francke AG. Verlag Bern.

Eine Erfindung, die zu unseren täglichen Einrichtungen gehört und die von uns im Alltagsbetrieb gewohnheitsmässig und meist gedankenlos angewendet wird – wie gewinnnt sie an Reiz und Interesse, wenn wir ihr etwas auf den Grund gehen. Der grosse, weltumspannende Gedanke, der mit dem Fernsprechen verbunden ist, die Wunder der Präzisionsarbeit im kleinen und die weitverzweigten Netze im grossen, sie müssen uns immer wieder in Staunen versetzen und unsere Neugier reizen.

Das Buch vom Telephon erscheint als ein mit 215 Photos und technischen Skizzen geschmückter Quartband auf Kunstdruckpapier mit etwas mehr als 190 Seiten Text. Das Geleitwort hat Dr. ing. Alois Muri, Generaldirektor der P.T.T.-Verwaltung, geschrieben. Es wird damit zum ersten Male das ganze Stoffgebiet, von den Zeiten der ersten Versuche bis zum heutigen Stand der automatischen Telephonie, in umfassender Art dargestellt.

**Zeitschrift «Die Elektrizität», Heft 1/1944**

Verlag Elektrowirtschaft, Bahnhofplatz 9, Zürich 1.

Die Zeitschrift bringt Entspannung und leichte Unterhaltung im Alltag; sie ist ein praktischer, künstlerisch gestalteter Ratgeber, der auf den Tisch jener gehört, die Beziehung zum Wesen der Elektrizität und zu ihren Erzeugnissen haben.

**Die Bedeutung der Psychologie**

für die mechanischen Lebens- und Arbeitsgemeinschaften. Von Dr. med. M. Boss, Emil Oesch Verlag, Bücher für persönliche und wirtschaftliche Förderung, Thalwil-Zürich. Preis Fr. 3.50.

**Wie wähle ich meine Mitarbeiter aus?**

von Dr. Hanns Spreng. Emil Oesch Verlag, Bücher für persönliche und wirtschaftliche Förderung, Thalwil-Zürich. Preis Fr. 3.50.

## Schweizer Finanzrundschau Chronique suisse financière

| Werk und Sitz | Grundkapital | | Reingewinn | | Dividenden | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Betrag in Mill. Fr. | Gattung Serie | 1942 1942/43 in 1000 Fr. | 1941 1941/42 in 1000 Fr. | 1942 1942/43 in % | 1941 1941/42 in % |
| *Aarau* | | | | | | |
| Aarewerk A.G. | 16,80 | | 1225 | 1225 | 6 3/4 | 6 3/4 |
| *Basel* | | | | | | |
| Schweiz. Elektrizitäts- und Verkehrsgesellschaft | 21,00 | | 437 [1] | 390 [1] | — | — |
| *Genf* | | | | | | |
| Société Financière Italo-Suisse | 25,00<br>0,10 | Vorzug 100.-<br>Stamm 1.- | 926 | 3671 | —<br>— | Fr. 9.—<br>— |
| *Rheinfelden* | | | | | | |
| Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt A.G. | 30,00 | | 1926 | 1926 | 6 | 6 |
| *Schwanden* | | | | | | |
| Kraftwerk Sernf-Niederenbach A.G. | 7,50 | | 276 | 271 | 3 | 3 |
| *Siebnen* | | | | | | |
| A.G. Kraftwerk Wäggital | 40,00 | | 1690 | 1690 | 4 | 4 |

[1] Inkl. Vortrag vom Vorjahr